Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Constantinopel, 16. Febr. Die Pforte lehnte den montenegrinischen Vorschlag, die Friedensverhandlungen in Cattaro zu führen, ab und ersuchte den Fürsten, einen Ort in der Herzegowina oder Scutari hierfür zu bezeichnen.

Frankreich.

Eine Frage, mit welcher sich bereits der letzte Arbeiter-Congreß in Paris beschäftigte, soll demnächt auch in die Kammer gebracht werden. Die radicalen Deputirten bereiten nämlich ein Gesetz vor, das den Klöstern und religiösen Corporationen verbieten soll, sich mit Fabrikation von Gegenständen und Verkauf derselben unter dem Preise zu beschäftigen. In der Darlegung der Gründe soll nachgewiesen werden, daß die Concurrenz der Klosterarbeit zur Arbeitslosigkeit vieler Werkstätten beigetragen habe.

Die Zahl der Anmeldungen zur pariser Weltausstellung beläuft sich nicht, wie angegeben, auf 15,000, sondern auf 21,500; es fehlen noch mehrere größere Departements, wie Rhone, Gironde, Nord 2c.

* Die Prinzessin Bauffremont wurde gerichtlich verurtheilt, außer dem schon bezahlten Schadenersatze, für jeden Tag Verzug in Ausführung des richterlichen Urtheils, wonach sie ihre Kinder auszuliefern hat, damit dieselben in das Kloster des Sacré Cœur versetzt werden, 1000 Frcs. zu zahlen. Wenn die Prinzessin ihre Kinder nicht ausliefert, so werden die Strafgelder bis zur Großjährigkeit derselben sich auf 5 bis 6 Millionen Frcs. belaufen.

Rußland.

Eine Correspondenz aus St. Petersburg bringt folgende Nachricht: „Rußland bereitet sich ernstlich darauf vor, seine mobilisirte Armee in Kischeneff auf 500,000 Mann zu bringen. Die betreffenden Verfügungen stehen schon demnächst bevor. In diplomatischen Kreisen hat diese Ankündigung große Sensation gemacht, da sie zu beweisen scheint, daß in St. Petersburg jetzt die Kriegspartei wieder das Uebergewicht gewonnen hat. Der Czar hält seine berühmten, in Moskau gesprochenen Drohworte aufrecht.

Verwandt mit derselben ist folgende Mittheilung aus Wien: In gutunterrichteten Kreisen wird eine russische Action als nahe bevorstehend bezeichnet. Die Kriegserklärung wäre sehr bald zu erwarten. Oesterreichischerseits seien infolgedessen gleichfalls Truppenzusammenziehungen unzweifelhaft. Die enormen russischen Rüstungen lassen diese Nachrichten wohl etwas glaubhaft erscheinen.

Halle, den 16. Februar.

— Eine alleliebste Geschichte von einem „verlorenen Kinde" hat sich gestern Abend hier zugetragen. Ein hiesiger Herr, welcher aus den oberen Räumen des Rathhauses kam, traf unten einen anständig gekleideten Mann mit einem etwa dreijährigen, sehr hübschen Knaben, welcher sich verzweifelt der Vertretung einer Bretzel hingab. Sein Beschützer erkundigte sich nach dem Polizeibureau und erklärte, den Knaben auf der Straße gefunden zu haben; derselbe sei augenscheinlich seinen Angehörigen abhanden gekommen. Die Beiden wurden, da die Polizeibureaux bereits geschlossen waren, nach dem Sitzungszimmer des Magistrats geführt, in welchem noch mehrere Herren anwesend waren, welche versuchten, das Kind zu etwaigen Angaben zu bringen. Doch der kleine Kerl ließ sich nicht zum Reden bewegen, sondern verzehrte an der Hand seines Begleiters mit zutraulicher und verzückter Miene seine Bretzel weiter. Es wurde nun über den Vorgang ein Protokoll aufgenommen, und hat der kinderfreundliche Finder, in desselbe aufzunehmen, daß er das Kind zu sich nehmen und als das seinige — er erklärte kinderlos zu sein — betrachten wolle, wenn es nicht von seinen Angehörigen reklamirt würde.

— Auch in weitern Kreisen dürfte die Mittheilung, Interesse und Theilnahme für sich in Anspruch nehmen, daß in dem benachbarten Trotha der frühere Ortsschulze daselbst, Herr Lehmann, heute die Feier seiner diamantenen Hochzeit zu begehen das Glück hat. Der Jubilar erfreut sich der allgemeinsten Achtung und sieht sich sammt der Gattin, körperlich und geistig noch frisch, von zahlreichen wackern Kindern und Kindeskindern glückwünschend umringt.

Wissenschaft. Kunst.

— Ueber die Ausgrabung zu Olympia veröffentlicht der „Staatsanz." den 12. Bericht. Danach ist in den beiden Wochen vom 17. Januar bis 1. Februar der Arbeitsbetrieb auf gleicher Höhe erhalten worden und hat trotz des üblen Wetters eine ganze Reihe von werthvollen Funden zu Tage befördert. Die Hauptfunde stammen von der Westseite des Tempels. Hier erschien zuerst am 25. Januar etwa 16 M. von der Westwestecke der untere Theil einer weiblichen Gewandstatue, von der Mitte des Oberschenkels ab erhalten und fast 0,90 M. hoch. Die Gestalt ist nach rechtshin in lebhaftem Ausschreiten begriffen; das Gewand, das in großen Falten herabfällt, läßt das rechte gebogene Knie frei, das linke vorwärts schreitende Bein ist abgebrochen. Einige Tage später wurden zwei andere Bruchstücke gefunden, — das eine, Unterleib mit den Hüften und Oberschenkeln eines in heftiger Bewegung befindlichen Lapithen, das andere der Untertheil einer liegenden weiblichen Figur, von der Hüfte bis zum rechten Knie erhalten. — Das werthvollste Stück, am 29. Januar in einer Distanz von ca. 12 M. vor der Tempelmitte gewonnen, ist eine eng verbundene Gruppe, aus zwei Figuren, einem Centauren und einer Lapithenfrau bestehend. Die Letztere ist fast vollständig erhalten, selbst die Arme und Hände sind unversehrt zu Tag gekommen, nur der Kopf ist abgeschlagen. Vom Centauren ist der ganze Pferdeleib bis zu den Hüften erhalten, dazu die beiden Hände und der linke Unterarm; dagegen fehlen noch die Vorderfüße und der menschliche Oberkörper. Trotz jener Lücken ist die ebenso großartige wie originelle Composition vollkommen deutlich erkennbar. Der im Getümmel des Kampfes herangeeilte Centaur benutzt den günstigen Augenblick, wo er gegnerfrei ist, um das im eiligen Laufen niedergesunkene Lapithenweib mit rascher und energischer Schwenkung zu sich auf den Rücken zu heben und dann mit der schönen Beute fortzujagen. Sieht man daher in der leicht ergänzbaren Stellung des Centauren die volle Energie des von thierischer Wildheit getragenen Angriffs verkörpert, so ergreift auf der anderen Seite die leidenschaftliche Angst, welche die schwache Kraft des Weibes zum kurzen, aber aussichtslosen Widerstande ermuthigt. Die Gruppe ist 2 M. lang und noch 1,50 M. hoch. Schon jetzt gestatten die bekannt gewordenen Bruchstücke aus dem Westgiebel die Erkenntniß einer generellen Verwandtschaft mit den Skulpturen des Ostgiebels. Und zwar nicht nur im Aeußerlichen, in der Verwachsigung der Rückseiten, überhaupt aller vom Beschauer angewendeten Theile: die Reste beider Giebel ragen in der Behandlung des Nackten hervor, aber beide vernachlässigen die Gewandung und zeigen eine gewisse, immer wiederkehrende Manier in ihrer Durchführung, wie in der Vorliebe für dicke Kleiderstoffe. Die von Seiten der Auftraggeber geübte Oekonomie scheint sich mit der Eigenart eines älteren peloponnesischen Kunstproduktionstriebes verbunden zu haben, um die Erstreigung einer Kunstfuge, wie sie von Athen her bekannt ist, zu hindern. Von dem plastischen Schmucke der Ostseite des Tempels sind zwei interessante Metopenfragmente gewonnen worden. Erstlich der linke Arm eines Kämpfers, dessen Rundschild mit einem Schildzeichen in Relief — ein auf einem Delphin reitender Knabe — geschmückt ist; zweitens die linke Hand des Atlas von der Atlas-Metope, ebenfalls wie die Rechte drei Aepfel tragend. Bei Niederlegung der Slavenhäuser in der Gegend der Nike sind weitere Flügelstücke der Göttin sowie eine Hand — ob zur Statue gehörig, ist noch nicht ausgemacht — zum Vorschein gekommen. An Bronze wie Architekturfunden hat es nicht gefehlt. Oestlich von der Nordostecke des Tempels fand sich auf einem Porosfundamente eine aus zwei aneinander stoßenden Blöcken hergestellte Basis auf deren oberer Fläche die zweizeilige Inschrift in alterthümlichen Buchstaben stand — oben: Phlesios machte (es), darunter: die Cretrier dem Zeus. Vier Dübellöcher auf dem Plinthus sowie zwei große Erzfragmente, ein rechtes Ohr ca. 3 Kg. schwer und ein kolossales Horn ca. 10 Kg. schwer, liegen sofort erkennen, daß hier das Weihegeschenk der Cretrier — ein Stier, den Phlesios gebildet, — gestanden habe. Für die Epigraphik ebensosehr, als für die genauere Bestimmung der Vergesse des Pausanias innerhalb der Altis ist dieser Fund von großer Bedeutung. Man darf hinzusetzen, auch für unsere genauere Erkenntniß der antiken Bronzetechnik; denn dadurch wird eine chemische Analyse des alten cretischen Erzes (aus der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts) ermöglicht. Dicht daneben fand sich, ebenfalls in ursprünglicher Lage, ein zweites Bathron mit einer Doppelinschrift. In derselben Gegend fanden sich noch zwei Ehreninschriften aus der frühesten Kaiserzeit. Beide Bathronplatten sind identisch, ebenso Form und Größe der Buchstaben, so daß hier vielleicht die Standspuren einer ganzen Reihe von zusammenstehenden Cäsarenbildern zu Tage kommen werden. Die beiden bisher gefundenen beziehen sich auf Augustus und Germanicus. — Diesem sonnigen Bilde rüstigen Fortschreitens unserer Arbeiten fehlt es leider auch nicht an tiefen Schatten. Der zweite Oberaufseher Herr Kraus aus Oesterreich ist bei der Rückkehr von der Arbeit, bei Ersteigung des Plateaus von Druva am 30. Januar plötzlich gestorben. Die bald angestellte ärztliche Sektion hat als Todesursache das Springen eines Blutgefäßes constatirt. Von seinen Vorgesetzten wie von seinen Untergebenen tief betrauert, ist er am 1. Februar unter Assistenz von Lieben aus den Nachbardörfern herbeigeeilten Geistlichen neben der neuen byzantinischen Kirche in Druva feierlich begraben worden.

— Dr. Salomon Hirzel hat seine gesammte Göthe-Bibliothek einschließlich der Handschriften der leipziger Universitäts-Bibliothek testamentarisch vermacht, und eine werthvolle Sammlung Zwingli'scher Schriften, für welche in Leipzig kein Boden ist, der straßburger Universitäts-Bibliothek geschenkt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag, Invocavit, den 18. Februar predigen:

In U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Archidiac. Pfanne. Um 6 Uhr Prediger Marschner. Passions-Predigten: Montag, 19. Febr., Abends 6 Uhr, Oberpred. Saran. Freitag, 23. Febr., Abends 6 Uhr, Archidiac. Pfanne — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Pastor Sickel. Nachm. 2 Uhr Diac. Wächtler. Passions-Predigten: Mittwoch, 21. Febr., Abends 6 Uhr, Oberpred. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 9 Uhr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Diac. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** Vorm. 11 Uhr Derselbe. — **Neumarkt:** Sonnabend, 17. Febr., Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag, Vorm. 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Pastor Jordan. Mittwoch, 21. Febr., Abends 6 Uhr Passionsstunde Pastor Hoffmann. — **Giaucha:** Vorm. 9 Uhr Pastor Seiler. Freitag, 23. Febr., Abends 8 Uhr Passionsstunde Pastor Seiler. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Focke. Abends 5 Uhr D. Neuenhaus. Montag, 19. Febr., Abends 6 Uhr, Passionsbetrachtungen Derselbe. **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9 Uhr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. Freitag, Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Pfarrer Woker. **Evangelisch-Lutherische Gemeinde**, gr. Berlin 14, jeden Sonntag u. ev. Festtag Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — **Apostol. Gemeinde**, gr. Märkerstr. 23, Vorm. 10 Uhr Feier der hl. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt. Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde**, Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Februar.

Aufgeboten: Der Kaufmann R. Weinreich und A. Wollmer (hinter der Landwehr 3 und Rathhausgasse 7).

Geboren: Dem Maurer A. Koch gen. Büschel eine T. (Harz 45). Dem Gärtner C. Schaumburg eine T. (am Kirchthor 5) Dem Schmied E. Baumbach eine T. (Bernburgerstraße 17). Eine unehel. T. (Grünstraße 3). Dem Glasermeister B. Reuter eine T. (Rannischestraße 16). Eine unehel. T. (Harzgasse 3).

Gestorben: Des Schuhmacher W. Schneider T. Anna Louise, 4 M. 26 T., Lungenentzündung (Dachritzgasse 8). Des Oberkellner G. Schmidt S. Otto Maximilian Friedrich, 2 M. 4 T. Krämpfe (Reuistadt 4). Des Schneidermeister F. Mertens S. Arthur Friedrich Eduard, 1 J. 9 T., Miliar-Tuberculose (Bernburgerstraße 26). Der Getreidehändler Gottfeld Raetzold, 65 J. 1 M. 8 T., Lungenentzündung (Leipzigerstraße 51). Der Fischermeister Ludwig Albert Volland, 48 J. 7 M. 5 T., Lungenlähmung (Weingarten 26).

Angekommene Fremde, 15. Februar 1877.

Stadt Hamburg. Kammervirtuos Pönitz, Berlin. Landwirth Dr. Humbert, Magdeburg. Bergw.-Director S. Halle, Berlin. Oberförster v. Hagen, Annaburg. Director Schröcker, Artern. Director Pischgode, Brieg. Gutsbesitzer v. Löbbecke, Schlesien. Kaufl. Schacht, Feder, Geyer, Grafe, Erck, Zarek, Caro, Kühne, Fuchs, Friedmann, Petersen, Pfeiffer, Fröhlich, Cohn. — **Kronprinz.** Rentier Voigt, Leipzig. Cassenrendant Weiß, Dessau. Prakt. Arzt Grüner, Baden-Baden. Rentier Müller, Nürnberg. Ingenieur Cramer, Cöln. Kaufleute Tillmann, Vogel, Stifel, Scholle, Löwenberg, Schröder. — **Stadt Zürich.** Generalagent Marrasse, Leipzig. Gutsbesitzer R. v. Bargen, Schönfrauenberg. Rentier Mauke, Breslau. Kaufleute Friedrich, Franz, Wolker, Eymann, Heinrich, Mendert, Sens, Henze. — **Russischer Hof.** Landwirth Ortlieb und Gemahlin, Nordhausen. Diaconus Hubert, Stendal. Fabrikant Wittmann, Weißenfels. Inspector Schulz, Magdeburg. Pract. Arzt Dr. Schönau, Dresden. Kaufl. Kirsten, Pfeiffer, Simon, Bichter, Frankenstein, Sattinger. — **Goldene Kugel.** Dr. med. E. Omen, Jena. Frau B. Rosenhauer und Tochter, Burbholz. Director Serbig, Mühlhausen. Gutsbesitzer Cohn, Dresden. Doctor Kühling, Wien. Rentier Walter, Mainz. Ingenieur Sommer, Greiffenberg. Kaufleute Schade, Lüdike, Frank, Rohrbach, Demmler, Hagemeier, Hertz, Zimmermann.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Eisbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 13. Februar. N. F. D.-G., Strm. Klähn, Güter, v. Hamburg n. Dessau.

Hamburg-Magdeburg. Am 14. Februar. B. H. M.-D.-G., Strm. Hail, Salpeter v. Hamburg n. Magdeburg. — Günther, Guano, v. Hamburg n. Schönebeck. — Michaelis, Roggen, v. Hamburg n. Dessau. — Briest, desgl. — Meye Güter, v. Hamburg n. Halle.

Nach fünfzehn Jahren.

Novelle von A. R.

(Fortsetzung.)

Das waren nur wenige, und nur Margarethens eigene Worte, aber der Ton klang so spöttisch, daß er im Fluge den Purpur von des Mädchens Wange vertrieb.

Die Nähmaschine ruhte — Margarethe sah ernst und anklagend in des jungen Mannes Gesicht.

„Ich habe Ihnen am ersten Tage unserer Bekanntschaft bereits gesagt, daß mein Lebensplan nicht verändert, sondern nur ein wenig erschwert werden könne, Herr Reichhardt, — ich fühle mich Ihnen gegenüber von jedem Vorwurfe frei. Sie aber fanden in mir kein willenloses Kind, sondern einen denkenden, in sich überzeugungssicheren Menschen, — das ist es, was Sie ärgert"

Er verbeugte sich mit ironischer Förmlichkeit. „Ich danke Ihnen, mein Fräulein", versetzte er. „Sie sind mindestens aufrichtig, daß läßt sich nicht leugnen. So weiß ich denn jetzt, daß nur verletzte Eitelkeit mich antreibt, Sie dem Unglück eines verfehlten Lebens entreißen zu wollen."

Margarethe arbeitete wieder, aber dies Schweigen war Antwort genug, um den leicht beleidigten Mann zu vertreiben.

Felix grüßte und entfernte sich ohne ein weiteres Wort. Er sah nicht, daß seine oppositionslustige Mündel die Hand mit dem weißen Stoff, an welchem sie arbeitete, langsam herabsinken ließ und daß es wieder in dem blassen Gesichtchen so seltsam zuckte, aber gar nicht wie Trotz und Hochmuth, — ganz anders — —

„Sie ist eiskalt, ein Weib ohne Herz und Gefühl", dachte er, während in ihrem Zimmer die Beschuldigte das Taschentuch an die Augen preßte und schwerathmend ein heraufquellendes Schluchzen überwand.

Er ging in seine eigenen Räume und versuchte zu schreiben, allein das mißlang gänzlich. Der Stoff entschlüpfte ihm immer wieder, so daß er endlich die Feder fortwarf und einen weiten Spaziergang unternahm.

Aber auch dieses Mittel schlug fehl. Er wanderte grübelnd aus seiner Ruhe so gewaltsam aufgeschreckt, die ganze Nacht im Zimmer auf und ab. Ob Ottilie die Wahrheit gesprochen, als sie ihm sagte, daß ihr Georg v. Hochstetten so ganz gleichgültig gewesen sei?

Nur zu wohl erinnerte er sich auch dessen, was dieser noch Angesichts des Todes wiederholte: „Ottilie Waldau ist eine Coquette, die für ihre kleinen angenehmen Tändeleien von Zeit zu Zeit einen anderen Partner sucht."

Noch rann es heiß durch alle seine Adern, so oft er daran dachte. Wer betrog ihn, wer spielte mit dem Heiligthum ein frevles Spiel, die Geliebte oder der Freund?

Rastlos wanderte er auf und ab. Seine wenig mittheilsame, ihrer ganzen Anlage nach dem Ernst und der idealen Richtung zugewandte Seele hatte für das verlorene Glück der ersten Liebe nie einen Ersatz gesucht, hatte nie gewünscht, vergessen zu können, sondern fortgelebt in dem einen Traum alle diese langen Jahre hindurch. Jetzt stand derselbe, neu zum Leben erweckt, in sichtbarer Gestalt wieder vor seinen Blicken, jetzt lebte er in nächster Nähe der einst Geliebten, — und doch stürmte es in ihm ärger als jemals.

Ottilie lassen . . . Konnte er es? . . . Oder vergessen, daß Ottilie einen Anderen geliebt? — Ihm grauete vor der schrecklichen Wahl. Er wußte es, weder das Eine noch das Andere war möglich.

Am Fenster sitzend, stützte er den Kopf in die Hand und blickte starr hinaus auf die dunkeln Laubmassen des Gartens. Leise vom Winde bewegt, schaukelten sich die Zweige in der warmen Sommerluft; von einem nahegelegenen Wirthshausgarten drangen einzelne Töne der Concertmusik bis hinüber zu dem einsamen Manne, dessen Seele von den widerstreitendsten Empfindungen zerrissen wurde.

Da sah er plötzlich einen Lichtstrahl, welcher von einem der Parterrefenster ausgehend, die Blumenbeete im Garten erhellte. Zugleich wurden die Läden geöffnet und die Flügel zurückgeschlagen, — er hörte Alles.

War das Ottilie? — Vermochte auch sie nicht zu schlafen, gleich ihm? —

Unhörbar die Treppen hinabschleichend, gelangte er in den Garten und hinter den Lichtschein, welchen er von oben her bemerkt. Das waren Margarethens Zimmer, — ihr Atelier sogar. Er schlich näher herzu, so nahe, daß er im Schutze der nächtlichen Finsterniß fast bis an die Mauer gelangte, ohne von drinnen bemerkt werden zu können.

Das Zimmer war geräumig und hoch, fast ein Saal. An den Wänden standen in ihrer starren Unbeweglichkeit, Gespenstern gleich, im Halbschatten, weiße Gestalten von allen Größen. Griechische Götter neigten sich zu den Engeln des christlichen Cultus, Schiller und Goethe hatten ihren Platz neben den ersten Heiligen und den Symbolen der nordischen Mythologie. Dazwischen das Flügelpferd und der Centaur, ein liegender Löwe und ein betendes Weib — bunte, seltsam zusammengewürfelte Gruppen, wie sie aus Künstlerhand hervorgehen, wie künstlerischer Schönheitssinn sie placirt.

Der Ehrenplatz in der Mitte des Ateliers, umgeben von blühenden und rankenden Topfpflanzen, gehörte jener halbvollendeten Statue. Auf dem Tisch, in der Nähe des Fensters sah Felix ganze Haufen jener feuchten Thonerde, aus welcher die Bildhauer ihre Modelle zu formen pflegen.

Margarethe selbst stand vor diesem Tisch und in ihrer Hand glänzte ein feines metallenes Stück Arbeitsgeräth, das sie emsig über den Rohstoff dahinwandern ließ. Ihr langes weißes, von einem Gürtel in der Mitte zusammengehaltenes Gewand, die schönen, nur halbverhüllten Arme und das dunkle schlichtgescheitelte Haar gaben ihr ein fast nonnenhaftes Aussehen. Sie glich mehr einer Priesterin des Alterthumes, als einer modernen jungen Dame des aufgeklärten neunzehnten Jahrhunderts.

Unter ihren geschmeidigen Fingern formte sich eine Weintraube. Felix sah Beere nach Beere entstehen, bis endlich die darunter liegenden Blätter in Arbeit genommen wurden. Jetzt ging die Sache langsamer, aber dennoch war das Ganze schon völlig erkennbar als Das, was es demnächst sein würde, — ein Briefbeschwerer. Das Modell sollte in die Porzellanfabrik wandern und darnach vertausendfältigt aus derselben wieder hervorgehen, um für wenige Groschen an den Markt zu gelangen.

Es war fast zauberhaft, mit welcher Sicherheit und Schnelligkeit das junge Mädchen arbeitete. Kein Ansatz mißlang, keine Linie zeigte sich steif oder falsch. Die üppig entfaltete Traube lag auf ihren eigenen Blättern, als sei sie eben vom Stiel gebrochen.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770217026/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Seit November v. J. ist die Benutzung der **Stadtbriefkasten** zur Auflieferung von Telegrammen gestattet.

Die in diese Briefkasten zu legenden Telegramme können einfach zusammengefaltet, in einen Umschlag gelegt, oder auch auf Postkarten geschrieben sein.

Diese Telegramme müssen indeß auf der Aufschriftseite **auffallender Weise** als Telegramme bezeichnet und mit **Telegraphenfreimarken** oder **Briefmarken vollständig** frankirt sein.

Die durch die Briefkasten eingelieferten **ungenügend** oder überhaupt **nicht** frankirten Telegramme werden **nicht abgesandt**, sondern dem Absender, sofern er bekannt oder zu ermitteln ist, zurückgegeben.

Die Leerungszeiten der Stadtbriefkasten ergeben die an den letzteren befindlichen Stundenplatten.

Die Beförderung der den Stadtbriefkasten entnommenen Telegramme findet **regelmäßig** nur in der Zeit von 8 V. bis 8 N. statt.

Soll aber ein Telegramm, welches vor oder nach dieser Zeit, bezüglich also bei der täglich ersten oder letzten Leerung, den Stadtbriefkasten entnommen wird, sofort mittelst Eilboten dem hiesigen Telegraphen-Amt zugeführt werden, so ist von dem Aufgeber desselben außer der Telegraphirungsgebühr ein Botenlohn von 25 Pf. zu entrichten, bz. dieser Betrag auf dem Telegramm in Postwerthzeichen zu verwenden.

Halle a/S., den 10. Februar 1877.

Kaiserliches Post-Amt 1.
Ludwig.

Honig-Diebstahl.

In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. (Sonnabend zum Sonntag) sind aus dem Bienenhause des Gastwirth **Eduard Heyer** in Plößnitz mittels Erbrechens der Thür 30 Pfund Honig gestohlen worden.

Ich bitte um Ermittelung der Thäter mit dem Bemerken, daß der Beschädigte eine Belohnung von 15 Mark dafür ausgesetzt hat.

Halle a/S., den 14. Februar 1877. **Der Königl. Staatsanwalt.**

Submission.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten** beim **Neubau der Königlichen chirurgischen Klinik hierselbst incl. der zugehörigen Materiallieferung** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Dienstag den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Königl. Landbaumeister von Tiedemann.

Geschäfts-Verkauf.

Das seit über 30 Jahren im besten Gange befindliche **Adolf Alsleben**sche **Material-, Kurzwaaren-, Hohl- u. Tafelglas-Geschäft hier, in ausgezeichneter** Lage, ist Erbtheilungshalber **sofort** zu verkaufen.

Bedingungen sehr günstig.

Cönnern. Adolf Alsleben'sche Erben.
J. A.: **Emilius**, Vormund.

Das seit Jahren berühmte **echte Glöckner'sche Pflaster** mit dem Stempel **M. RINGELHARDT** und Schutzmarke auf den Schachteln

wird empfohlen gegen **Gicht** und **Reißen, alle äußerlichen Schäden, Frostballen, Entzündungen** ꝛc. und ist zu beziehen (à Schachtel 50 u. 25 Pfennige) aus der **Löwen-Apotheke** und **Apotheke zum Deutschen Kaiser** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Dürrenberg, Zeitz, Weißenfels, Alsleben, Wettin, Schkeuditz und Roßla. — Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

NB. Um das **echte** zu bekommen, verlange man **Ringelhardt-Glöckner'sches Pflaster.**

Aus obigen Verkaufsstellen ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam**, mit derselben Schutzmarke auf den Dosen, zu haben, empfohlen bei **Unterleibs-Bruchleiden**, bei **allen rheumatischen Schmerzen**, bei Kindern, welche an der sogen. **englischen** Krankheit leiden ꝛc. à Dose 1 und 2 Mk. mit Gebrauchsanweisung.

Die Seminar-Präparanden-Anstalt
zu Mühlhausen i. Thür.

beginnt ihren **Sommer-Cursus** am **Montag, den 9. April cr.** und nimmt Unterzeichneter bis dahin die Anmeldungen neuer Zöglinge entgegen.

Die Pensions- und Schulgeldsätze sind verhältnißmäßig billige; auch erfreuten sich die Anstalt und deren Zöglinge erheblicher Staatsunterstützungen.

F. Knauth, R.

Nutzholz-Verkauf.

In der **Burgkemnitz**'er Waldung sollen **Mittwoch den 21. Febr. cr.** ca. **300 Brett-** u. **Baustämme** in den Schlägen Biesenteich u. Querbuchstücken an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich früh 10½ Uhr in hiesigem Wirthshause versammeln.

Burgkemnitz, am 15. Febr. 1877.
Romanus.

Mühlen-Verkauf.

Die im hiesigen Orte, am Ausflusse der Helme, unmittelbar an der Chaussee gelegene neue, gänzlich massiv erbaute Mahlmühle, ebenso Wohnhaus, Stallgebäude und Backhaus, ausgezeichneten Garten, erstere 3 deutsche, 2 amerikanische, 1 Schrotgang und 2 Reinigungs-Maschinen enthaltend, welche fertig gestellt sind, die Anlage zu noch weiteren 4 Gängen hat, wozu die Wasserkraft ausdauernd, und bei gutem Gefälle fast immer hinreichend ist, der Betrieb erfolgt durch **Turbine**, soll freihändig, öffentlich **meistbietend im obigen Grundstück am** Donnerstag den 8 März c., Mittag 12 **Uhr durch Unterzeichneten verkauft werden. Ueber Grundstück und Bedingungen ist derselbe gern bereit, Auskunft zu ertheilen.**

Kalbsrieth, d. 8. Febr. 1877.
Der Kurator Hermann Kalb.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** in unmittelbarer Nähe Cassel's, von 150 Cast Acker, größtentheils schweren Lehm- und Thonbodens, sowie Gelegenheit zur Vergrößerung, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem Zustande. Ein Theil des Kaufpreises kann stehen bleiben.

Offerten unter **S. # 9618** befördert die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co.** in Cassel.

Wassermühlen-Verkaufs-Anzeige.

Eine **oberschlächtige Wassermühle mit 18' Gefälle**, 2 Mahl- und 1 Spitzgang, stehendes Vorgelege, **gute Wasserkraft und Mahlstelle** mit **neuem Haus, Stallung, Scheune, Hof und 8 Mrg. Acker u. Wiesen** in einem großen Dorfe am Harz, ist für 6000 Rthlr. bei halber Anzahlung durch den **Agent W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Bäckerei-Gesuch.

Eine flotte **Bäckerei** in einer kleinen Stadt oder einem lebhaften Dorfe wird sofort oder zum 1. April zu **pachten** gesucht. Adressen unter **A. R. 100** postlagernd **Brehna** niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in einem gr. Dorfe in d. Nähe Cöthen's bel. s. schönes **Kossathengut** mit ca. 13⅓ Mrg. Acker vorz. Beschaffenh., wovon ca. 3½ Mrg. unmittelbar h. d. Garten, soll mit sämmtl. leb. u. todtem Invent. u. Vorräth. baldmögl. verk. werden. Gebäude gut, sch. Obstgarten. Das Grundstück eignet sich vorz. zum Gärtnereibetriebe. — Anzahlung ½—⅔. Näh. Ausk. ertheilt kostenfrei Gastwirth **C. Winterfeld** in **Piethen** b/Gröbzig.

Ein neues Haus in Giebichenstein, sehr gute Lage, mit Einfahrt, Hof, Garten, Keller, Laden, Branntweinschank (6500 Rthlr.), ist mit 1500 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein feines Restaurant in Halle mit Garten, Buffet, 2 Gastzimmern, großem Saal, gr. Küche, großem Keller, Wohnstube mit Zubehör, gute Lage, ist für den Preis von 400 Thlr. jährlich, sofort zu verpachten durch Zeuner, Lucken. 3a.

Ein Haus in Halle mit Laden, gutem Keller, am Markte gelegen, zu jedem Geschäft passend (12500 Rthlr.) ist mit 4000 Rthlr. Anzahlung zu verk. durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein Laden mit Wohnung, Branntweinschank, gute Lage in Giebichenstein, für einen Materialisten passend, ist für den jährlichen Preis von 200 Rthlr. sofort zu verpachten. Näheres durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein Haus mit Garten in Halle (2400 Rthlr.) ist mit 600 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

In einem großen Dorfe, umgeben von Fabriken, ist ein Haus mit großem Hof, Garten, 5 St., 5 K., 2 K., Keller, Stallung, gute Geschäftslage, zu verschiedenen Geschäften passend (1850 Rthlr.) mit 300 Rthlr. Anzahlung, Restgelder fünf Jahre unkündbar zu verk. durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein neues Haus in Halle mit Einfahrt, Hof, Garten, Stallung, Nähe des Gymnasiums (14000 Rthlr.) ist mit 3000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein neues Haus mit Garten in Halle, 400 Rthlr. Miethe, freie Wohnung (6800 Rthlr.) ist mit 1000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein neues Haus in Halle mit Einfahrt, Hof, Garten, Werkstatt (3800 Rthlr.) ist mit 800 Rthlr. Anzahl. zu verkaufen durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Ein neues Haus in Giebichenstein mit Garten, Restauration, Materialgeschäft, 692 Rthlr. Ertrag (9800 Rthlr.) ist mit 800 bis 1500 Rthlr. Anzahl., Restkaufgelder fünf Jahre unkündbar, zu verk. durch **Zeuner**, Lucken. 3a.

Haus mit Bäckerei

nächster Nähe Leipzig's, verzinslich zu 6½ %, ist zu verkaufen. Näheres durch **C. Reinecke** in Lindenau bei Leipzig, Aurelienstraße Nr. 9. (H. 3829)

Ein **Haus** mit Laden Umzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahl. 1000 Rthlr. Näheres bei Frau **Schütz**, **kl. Berlin** 1½ Tr.

Eine Brauerei, gut eingerichtet, mit **flotter Schenkwirthschaft** u. sämmtlichen **Brau- u. Schenk-Utensilien**, soll für den soliden Preis v. 3400 Thlr. verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Zu erfragen unter **L. P.** in der **Annoncen-Exped.** von **J. Barck & Co.** (G. Prange), **Weißenfels a/S.**

Gasthöfe, Mühlen, Material-Geschäfte ꝛc. sind zu verkaufen durch **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. **5.**

Eine **Schmiede** mit **Schänke**, Tanzsaal und Garten bei Halle verkauft **A. Kuckenburg**, Taubengasse 2.

Ein Laden in vorzüglichster Geschäftslage ist möglichst mit Ladeneinrichtung sofort od. später zu vermiethen. Näheres in d. Annonc.-Exped. v. M. Triest.

Freundl. Logis von 2 St., 2 K., K. u. Zubeh., Preis 100 Rthlr. 1. April zu bezieh. **Strohhofspitze 25.**

Umzugshalber ist **Böckstraße 14** eine Wohnung zum 1. April zu verm.

ff. möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. **kl. Steinstr. 5.** Zu erfr. das. part.

Anst. Schlafstelle **Fleischergasse 5.**

Die Cantor- u. Lehrerstelle hierselbst soll mit 1. Mai resp. 1. Juli d. Js. anderweit besetzt werden und wollen sich Bewerber bis 10. k. Mts. bei uns melden. Bemerkt wird, daß das Minimalgehalt nach der Scala 975 Mark und das Maximalgehalt 1420 Mk. beträgt und bei Anstellung auswärtige Dienstzeit mit in Anrechnung kommt.

Löbejün, den 12. Februar 1877.
Der Magistrat.

Feuer-Versicherung.

Eine **deutsche, gut renommirte**

Feuer-Versicher.-Gesellschaft

sucht an allen geeigneten Plätzen **thätige und solide**

Agenten

unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Gefl. Offerten werden erbeten sub **L. G. 14 Halle a/S.** Bahnhof postlagernd. (H. 5,469)

Compagnon gesucht

zu einem **Holzgeschäft** in flottem Betriebe an hiesigem Platze, mit 25 bis 30,000 Mark Einlage. Zu erfragen bei Hrn. **Agricola**, Domplatz 3.

Halle, im Februar 1877.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren u. couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntniß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tagen franco unter Chiffre **D. S. 333 poste restante Carlsruhe** (Baden) einzureichen.

Ein **Sattlergehülfe** findet dauernde Arbeit. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [52]

2 Lehrlinge sucht **C. Hahmann**, Schlossermeister, **gr. Sandberg 6.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **W. Herrmann**, Buchbinder in **Wettin.**

Ein Lehrling wird zum 1. April ges. **W. Köppe**, Müller, Lebendorf b/C.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. April a. c. ist in meinem Material- und Destillations-Geschäft eine Lehrlingsstelle offen.
Robert Müller.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **G. Schütz**, Schlossermstr., Töpferpl. 10.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei kräftige Burschen, welche die **Stellmacher-Profession** erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten.

Heinr. Poland, Stellmachermeister, **Steinthor 10.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Sattler** zu werden, kann in die Lehre treten bei **C. Zander**, **Sattlermstr. u. Wagenfabrik.**

Offene Stellen.

Mehrere ältere u. jüng. Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Verwalter und Hofmeister finden 1. April Stellung durch die **Papierhandl. Rannischestr. 14.**

Weibl. Dienstpersonale

jeder Branche erhalten zum 1. April u. früher **sehr gute Stellen** durch

Emma Lerche,

Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Ein ord. **Dienstmädchen** v. außerhalb wird bei gutem Gehalt gesucht. Näheres **Leipzigerstr. 85** im Laden.

Für ein größeres Rittergut des Querfurter Kreises wird bei hohem Gehalt zum 1. April eine ältere, in **feiner Küche, Milch- u. Hauswirthschaft** erfahrene **Wirthschafterin gesucht.** Abschriftl. Zeugnisse sind sub **H. 458** an **Haasenstein & Vogler**, Halle a/S., einzusenden. (H. 5458.)

Eine **Verkäuferin**, welche in Besitz guter Zeugnisse ist, wird zu engagiren gesucht. Offerten unter **V. G. 1000** in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein großer **Heckbauer** billig zu verkaufen **Gartengasse 6 part.**

Ein Pferd (Fliegenschimmel) ist zu verkaufen **Delitz a/B. Nr. 10.**

Ein **fettes Schwein** zu verkaufen **Bernburgerstraße 16.**

Reubke'scher Gesangverein.

Sonnabend den 17. Febr. Ab. 6 Uhr **Uebung** im neuen Schützenhause.

Nächst Gott habe ich meine Rettung dem wunderbar heilwirkenden **Balsam Bilfinger***) zu verdanken. Seit langen Jahren von dem heftigsten Gelenkrheumatismus mit unsäglichen Schmerzen gepeinigt, blieben alle angewandten Mittel erfolglos; als ich selbst an einer Wiedergenesung verzweifelte, las ich von den guten Wirkungen des Balsam Bilfinger und glaubte auch, diese Anpreisung sei Marktschreierei. Die immer heftiger werdenden Schmerzen trieben mich jedoch zum Versuch; die erste Flasche Balsam brachte mir **Linderung** der **Schmerzen**, und wer beschreibt meine **unsägliche Freude**, als ich nach Verlauf von einer Woche **vollständig hergestellt** war. Ich spreche hiermit öffentlich dem Herrn **Dr. Ph. v. Bilfinger**, Berlin, Großbeeren-Straße 31, meinen **tiefgefühltesten Dank** aus.

Erfurt, 13. Februar 1876.
Ww. Maria Hufeld, Glockengasse 7.

*) Zu beziehen durch die **Engel-apotheke, C. Pabst, Halle a/S.**

Preuß. Original-Loose kauft

zur 4. Klasse 155. Lotterie mit Avance und bittet um Offerten **Carl Hahn** in Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Quedlinb. Pferde- etc. Lotterie.

1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von **6000, 5000, 2500 Mk.** u. s. w. **Loose** à 3 Mk.

Mecklenb. Pferde-Verloosung.

Ziehung 17. Mai.
Hauptgewinn i. W. v. **10000 Mk.**, ferner 80 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. empf. u. geben Wiederverkäufern Rabatt.
J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, I.

Annoncen-Expedition

Neue Prom. 14. von **M. Triest** Neue Prom. 14.

empfiehlt sich zur prompten Besorgung von **Anzeigen** in alle hiesigen und auswärtigen Blätter,
= **Originalpreise** ohne **Aufschlag**,
= **höchsten Rabatt**,
= **keinerlei Spesen.**

Bettfedern

werden v. Schmutz u. Motten gut gereinigt v. Frau **Zöllner**, Spiegelg. 8.

1000 Thlr. u. 1200 Thlr.

sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch den Agent (H. 5479)
Fr. Beyer, Gerbstedt.

Ein Flügel mit gutem starken Ton, passend für Tanzlocale, ist zum Preise von 55 Thlr. zu verk. Halle a/S., Magdeb.-Str. 2.

Donnerstag den 22. Februar sollen im „Gasthof zur Sorge" in Nebra verschiedene noch sehr gut erhaltene Möbels als: **Secretär, Tische, Stühle, Sopha's, Spiegel, Federbetten, Bettstellen u. versch. Wirthschafts-Gegenstände** gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Nebra, den 15. Februar 1877.
F. Reinhardt.

Einen **Hunde- u. Handrollwagen** billig zu verkaufen Landwehrstr. 18.

Extra frischen

Seedorsch u. Schollen

empfiehlt **W. Assmann**, **gr. Ulrichsstr. 28.**

Ein starkes Pferd,

Däne, brauner Wallach, 8 Jahr alt, zu jedem Zug passend, fehlerfrei, soll nebst einem guten **Jagdwagen** sofort preiswerth verkauft werden beim
Gastwirth H. Kersten in **Belleben.**

In einem hiesigen, tüchtig geleiteten **Töchter-Pensionate** sind Ostern einige Stellen frei. Näheres durch Fr. **Albin Simon** oder Frl. **Ida Böttger** hier im Laden.

Ein dunkelbrauner **Hund** (Neufundl. Bastard) entl. **Möltlicher Weg 1a.**

Ein Schirm stehen geblieben in **Giebichenstein, Burgstraße 50.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770217026/fragment/page=0002